

Redebeitrag von Rositha zum Weltfriedenstag in Dresden am 1. September 2019

Hallo, liebe Dresdner, hallo liebe Gäste von Dresden!

Wir sind von der Sammlungsbewegung AUFSTEHEN und der Dresdner FRIEDENSINITIATIVE .  
Wir sind heute hier um den Weltfriedenstag zu begehen.

Ich bin hier, da ich zutiefst friedensliebend bin und der Meinung bin, dass wir einfachen Leute etwas gegen die Kriege der Welt und die Kriegstreiberei tun müssen.

Ich bin 1950 geboren und habe den 2. Weltkrieg nicht selbst erlebt. Jedoch hat dieser Krieg für meine Herkunftsfamilien viel Schlimmes gebracht. Meine Urgroßmutter hat 1943 alle drei Söhne verloren. einer davon war mein Großvater. Er war Lehrer und ein mutiger Mann. Trotz starkem gesellschaftlichen Druckes ist er nicht in die Nazi- Partei eingetreten.

Er wurde wie viele Männer in den Krieg geschickt und ist in Griechenland gefallen. Schon das Wort GEFALLEN regt mich auf. Richtig müsste es heißen: Er ist getötet worden. Meine Mutter war noch ein Kind als sie ihren Vater verloren hat. Ich habe meinen Großvater nie kennen lernen können. Ich konnte nur am Grab meines Großvaters in Athen - Dionyssos stehen.

Der Bruder meines Vaters ist im Alter von 19 Jahren in Ungarn vermisst. Sein letztes Lebenszeichen kam aus Szob. Dann hat niemand mehr etwas von ihm gehört. Meine Oma konnte nie am Grab ihres Sohnes trauern. Er hat kein Grab.

Ich weiß noch wie sehr meine Großmutter geweint hat als sie von ihrem Helmut gesprochen hat.

Ich möchte nicht, dass wieder Söhne, Brüder und Väter in Kriegen erschossen werden oder Zivilisten bombardiert werden.

Deshalb rufe ich euch auf, Leute, kommt zur Bewegung AUFSTEHEN oder zur FRIEDENSINITIATIVE DRESDEN und setzt euch für die Erhaltung des Friedens in der Welt ein!